

Ä10 Wo die Zukunft zuhause ist – für eine nachhaltige Politik in unseren Städten, Gemeinden und Landkreisen

Antragsteller*in: Karoline Otte (KV Northeim/Einbeck)

Änderungsantrag zu KPE

Von Zeile 503 bis 504 einfügen:

Akteur*innen zusammenzubringen, Konzepte zu erarbeiten und die dafür erforderlichen Fördermittel des Bundes und des Landes einzuwerben.

Aber auch kleinere Städte brauchen Stellenanteile, die sich mit der Entwicklung von Zentren beschäftigen. Insbesondere Konzeptentwicklungen mit Akteur:innenbeteiligung und Fördermittelmanagement können kaum in den kleineren Verwaltungen übernommen werden, dabei sind dies inzwischen zentrale Aufgaben der kleinen Kommunen.

Begründung

Beispielsweise im Harz in Clausthal und Braunlage erleben wir gerade massiv welche Folgen es hat, wenn kommunale Verwaltung keine Ressourcen für konzeptionelle Arbeit und Akteur:innenbeteiligung hat. Die anstehenden Transformationsprozesse werden auch die Zentren kleinerer und mittlerer Städte und Gemeinden treffen und müssen auch hier sinnvoll gestaltet werden.

Unterstützer*innen

Anton Hensky (KV Braunschweig); Mathilde Möller (KV Northeim/Einbeck); Henrik Werner (KV Gifhorn); Fabian Degen (KV Goslar); Mathias Schlawitz (KV Goslar); Julian Mensak (Hannover RV); Max Marckart (KV Harburg-Land); Svenja Appuhn (Hannover RV); Pablo Fuest (KV Emsland); Lilly Pietsch (Hannover RV); Brigitte Betensted (KV Peine); Linus Steinmetz (KV Göttingen); Simone Stolzenbach (KV Goslar); Konstantin Mallach (KV Göttingen); Maximilian Koch (KV Northeim/Einbeck); Christina Johanne Schröder (KV Wesermarsch); Johanna Ellerhoff (KV Hildesheim); Jonathan Thurow (KV Hildesheim); Djenabou Diallo-Hartmann (Hannover RV); Anna Charlotte Müller-Vahl (Hannover RV); Ina Jacobi (KV Göttingen)